

Syllabus
 Beschreibung der Lehrveranstaltung

**Universitärer Lehrgang für Integrationslehrpersonen für die deutschsprachigen
 und ladinischen Schulen in Südtirol**

Titel der Lehrveranstaltung:	Besonderheiten der Lernprozesse von SchülerInnen mit einer Hörbeeinträchtigung verstehen und entsprechende evidenzinformierte Lehr - Lernstrategien einsetzen können.
Studienjahr:	2.
Semester:	1
Prüfungskodex:	80822
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Lehrveranstaltung:	Reinhart Schettler
Modul:	nein
Dozenten der restlichen Module:	//
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden :	16
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Die Teilnehmer/-Innen erhalten einen Überblick über die Grundlagen der akustischen Wahrnehmung und welche Besonderheiten sich bei einer Hörbeeinträchtigung ergeben. Sie lernen die technischen Hilfsmittel von Hörgeräten und Cochlea-Implantate kennen und wie diese im Unterricht wirksam eingesetzt werden. Die verschiedenen Lösungsansätze und Lernstrategien für einen inklusiven Unterricht bei einer Hörbeeinträchtigung werden im Detail vorgestellt und anhand von konkreten schulischen Fallbeispielen vertieft. Die Teilnehmer/-Innen verstehen, welche Kompensationsmöglichkeiten, Hilfsmittel und Befreiungsmaßnahmen im inklusiven Unterricht bei diesem Störungsbild wirksam eingesetzt werden können.
Spezifische Bildungsziele:	<ul style="list-style-type: none"> a. Kenntnisse zur Gestaltung inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung kognitiver und sozialer Teilhabe am Unterricht b. Handlungswissen zur pädagogischen Diagnostik unter dem Gesichtspunkt von Hörbeeinträchtigungen sowie Fähigkeit zur Integration in die Unterrichtskonzeption im Klassenteam c. Kenntnisse zu alternativen nichtauditiven Repräsentationsformen zu Hilfsmitteln, deren Anwendung und kritischer Einschätzung. d. Fähigkeit das Wissen auf Fälle und Situationen in der eigenen Praxis beziehen und reflektieren zu können.

Auflistung der behandelten Themen:	Die akustische Wahrnehmung und auditive Verarbeitung im Gehirn, Überblick über Ursachen und Arten von Hörschäden; Technische Hörhilfen: Hörgerät, Cochlea-Implantat; Hören als Lernprozess; Pädagogische und didaktische Aspekte, Kompensationsmöglichkeiten und Befreiungsmaßnahmen im inklusiven Unterricht mit hörgeschädigten Kindern; Vorgehensweise bei der Abklärung; Zusammenarbeit: Fachlehrer – Integrationslehrer, Eltern, Fach- und Beratungsdienste; Evaluation.
Unterrichtsform:	Aktivitäten in großen Gruppen auf der Grundlage der vorherigen Lektüre von Lehrmaterial, das vom Dozenten im <i>flipped (gespiegelden/umgekehrten)</i> Modus zur Verfügung gestellt wurde (geschätztes Arbeitspensum der StudentInnen ca. 17 Stunden), mit häufigen und systematischen Aktivitäten in Bezug auf die projektbezogene und operative Unterrichtspraxis, die in kleinen Gruppen durchgeführt wurden, letztere mit Hilfe des Praktikumsverantwortlichen.
Erwartete Lernergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wissen und Verstehen</i> Die Teilnehmer/-Innen kennen die Grundlagen des akustischen Hörvorganges und Verarbeitung im Gehirn und besitzen einen Überblick über Arten und Ursachen von Hörschäden. Sie kennen die Funktionsweise von Hörgeräten und vom Cochlea-Implantat. Sie verstehen, welche Besonderheiten sich im Lernprozess von Schülern/Schülerinnen mit einer Hörbeeinträchtigung ergeben. Sie erkennen, wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium, Eltern und den Fach- und Beratungsdiensten ist, um beste Ergebnisse zu erzielen. • <i>Anwenden von Wissen und Verstehen</i> Die Teilnehmer/-Innen können ihr Wissen bei Schülern/Schülerinnen mit einer Hörbeeinträchtigung erfolgreich anwenden und wirksame Lösungsansätze in unterschiedlichen Situationen im inklusiven Unterricht erarbeiten und konkret umsetzen. • <i>Urteilen</i> Die Studierenden können Fallbeispiele aus der Praxis reflektieren, analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage, die zu treffenden unterschiedlichen Befreiungsmaßnahmen und Kompensationsmittel im konkreten Fall abwägen und bewerten, welche Vorgehensweisen ein optimales Ergebnis versprechen. • <i>Kommunikation</i> Die Studenten/-Innen sind imstande, bei der Besprechung von Fallbeispielen die Fachsprache korrekt anzuwenden. Sie sind fähig gemeinsam im Team über die zu treffenden inklusiven Maßnahmen zu kommunizieren und verstehen, wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium, Eltern und den Fach- und Beratungsdiensten ist, um beste Ergebnisse zu erzielen. • <i>Lernstrategien</i> Auf der Grundlage der Kenntnis von verschiedenen Lernstrategien können die Absolventen/Absolventinnen diese im inklusiven Unterricht situationsbezogen einsetzen, hierüber reflektieren und ggf. neu anpassen.
Prüfungsform:	Eine kurze schriftliche Prüfung (unmittelbar nach der Vorlesung am Samstag und grundsätzlich mit einer Dauer von einer Stunde) zur Überprüfung des Verständnisses und der kritischen Bewertung der praktischen Anwendung der Lehrinhalte, die unmittelbar nach der letzten Stunde der Lehrveranstaltung durchgeführt wird.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Es werden das konzeptionelle Verständnis der Inhalte und die Fähigkeit, die konkrete Anwendung in der eigenen Unterrichtsrealität zu gestalten, bewertet.
Pfichtliteratur:	Einführung zum Thema Hören und Hörbeeinträchtigung: Webseite des Bildungszentrums Mils – Hörschäden peripher https://zentrum-mils.tsn.at/mobile-beratung/hoeren/hoerschaedigung-peripher

	<p>Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) https://zentrum-mils.tsn.at/mobile-beratung/hoeren/avws ;</p> <p>Individuelle Unterstützung – Nachteilsschutz – Notenschutz vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München – Download Handbuch, für die Lehrveranstaltung 3. Hören, S. 30 – 35 https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/nachteilsausgleich-notenschutz/ ;</p> <p>Arbeitskreis „GU mit Hörgeschädigten, NRW“ Hören und Kommunikation, Handreichungen zum Nachteilsausgleich für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, S. 7 – 20; https://dhs.lvr.de/media/lvrdavidhirschschule/gu/Handreichung_Nachteilsausgleich_November2008.pdf</p> <p>Hören heißt Lernen, Verdoes-Spinell, Monika in INFO-Zeitschrift – Kindergarten und Schule, April 2006, Thema sprechen & hören, lesen & schreiben S. 14 – 15 http://www.schule.suedtirol.it/Lasis/r2_2006.htm</p> <p>Das Cochlea-Implantat</p> <p>https://www.schwerhoerigen-netz.de/fileadmin/user_upload/dsb/Dokumente/Information/Service/Ratgeber/Ratgeber8_Das_Cochlea_Implantat.pdf</p> <p>Induktive Höranlagen https://www.schwerhoerigen-netz.de/fileadmin/user_upload/dsb/Dokumente/Information/Service/Ratgeber/referatgeber1_Induktive_Hoeranlagen.pdf</p> <p>Weitere Hinweise folgen.</p>
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<p>Truckenbrodt, Tilly/Leonhardt, Annette, 2020: Schüler mit Hörschädigung im inklusiven Unterricht, Praxistipps für Lehrkräfte, Verlag Reinhardt</p> <p>Leonhardt, Annette (Hrsg.), 2009: Hörgeschädigte Schüler in der allgemeinen Schule, Theorie und Praxis der Integration, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart</p>